

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 2 (1872-1875)
Heft: 5-3

Artikel: Römische Inschrift, entdeckt zu Königsfelden (Aargau)
Autor: Keller, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gebraucht, z. B. 1456, 3. Juli in Zornicho: als die unter sich in Zwist gerathenen Grafen von Sax Heinrich, Albrecht und Anton sich durch vier Urner, an deren Spitze der Altamann Vres Her Heinrich Arnold stand, vereinbaren liessen. Archiv Ure, Nr. 117.

Dr. H. v. LIEBENAU.

140.

Römische Inschrift, entdeckt zu Königsfelden (Aargau).

Letzter Tage wurde zu Königsfelden bei Brugg bei der Herstellung des Gartens und der Anlagen für die neue Irrenanstalt ein Fragment einer römischen Inschrift auf einer etwa zwei Zoll dicken Tafel aus gelblichem Juramarmor entdeckt, aus welchem hervorgeht, dass unter den öffentlichen Gebäuden Vindonissa's, des Hauptwaffenplatzes der Römer in Ober-Germanien, ein Tempel des Jupiter sich befand. Derselbe muss bald nach der Gründung der römischen Niederlassung erbaut und kurze Zeit nachher wahrscheinlich durch Feuer zerstört worden sein. Die Wiederherstellung fand, wie aus der Form der Schriftzüge hervorzugehen scheint, noch im ersten Jahrhundert statt und zwar durch freiwillige Leistung eines Asclepiades und eines Ungenannten, zweier Haussclaven der kaiserlichen Familie, die an diesem Orte das Amt von Dispensatoren bekleideten und als Kriegscassiere oder Steuerbeamte functionirten. Es war diess, wie die Inschrift aussagt, eine Gunstbezeugung an die Bürger von Vindonissa. Diese und andere Inschriften ähnlichen Inhalts zeigen, auf welche Weise die Römer sich die Ergebenheit der Eingebornen in den neu erworbenen Ländern zu verschaffen bemüht waren.

NHONO
IOVIS · TEMPL
CONS
ASCLEPIADES · I
VERNAE · DISP
VICANIS · VIND
DESVO · RE

Dr. F. KELLER.

141.

Lettre de Monsieur Morel-Fatio, conservateur du musée de Lausanne.

On vient de faire une intéressante découverte numismatique à Moudon (Vaud).

Des ouvriers travaillant dans une cave ont trouvé une marmite de bronze pleine, aux deux tiers, de monnaies fortement oxydées et que chacun s'est malheureusement empressé de se partager.

Sur l'avis qui m'a été donné de cette découverte, je me suis rendu à Moudon où le propriétaire du trésor m'a immédiatement remis ce vase de bronze et environ deux cents monnaies qui s'y trouvaient encore.